

## **Madoff-Skandal: BG-Dachfonds von Greisinger ganz erheblich belastet**

Durch den Madoff-Skandal sind auch viele deutsche und luxemburger Investmentfonds betroffen. Diese investierten über eine Dachfondskonstruktion in Madoffs-Fonds. Wie bekannt geworden ist, sind hiervon ganz zuvorderst die sog. BG Umbrella Fund des Dachfondsmanagers Bernd Greisinger (BG) betroffen.

Fondsmanager Bernd Greisinger hat über seine initiierten sechs Dachfonds ganz erheblich in die Skandalfonds von Madoff investiert. Die vom Madoff-Skandal betroffenen Zielfonds sind die Fonds Herald Lux und Thema International, die inzwischen liquidiert werden sollen. Folgende Dachfonds von Bernd Greisinger investierten in die Madoff-Fonds:

- BG Stable Value
- BG Global Balance
- BG Global Challenge
- BG Global Classic
- BG Global Dynamic
- BG Global Discovery

Die Anteil der Madoff-Fonds soll nach Angaben aus Fachkreisen bis zu 49,5 % betragen. Der Wert der Fondsanteile der Madoff-Fonds am Gesamtvermögen wurde auf einen Euro abgeschrieben. Hierdurch hatten die Anleger ganz erhebliche Wertverluste ihrer Fonds zu verzeichnen. Außerdem ist die Anteilsrücknahme ausgesetzt worden, so dass die Anleger nicht einmal die Möglichkeit besaßen, ihre Anteile zu veräußern. Anlass hierzu gibt es aus einem weiteren Grund: Bekannt geworden ist, dass zusätzlich in Fonds der weitgehenden unbekannten Gesellschaft Blue Giant investiert wurde, bei der ebenfalls Bernd Greisinger der alleinige Geschäftsführer ist. Die Gefahr von unzulässigen Interessenkonflikten liegt auf der Hand.

### **STELLUNGNAHME DER KANZLEI GÖDDECKE**

Die Anleger sollten in Betracht ziehen, Ansprüche gegen die Fondsgesellschaft prüfen lassen. Der Gesamtportfolioanteil der Madoff-Fonds ist unverständlich hoch. Ebensogross sind die Verluste der Anleger. Es ist davon auszugehen, dass Anleger auch im Rahmen von Liquidationsverfahren der Madoff-Fonds keinen kurzfristigen Schadensersatz erhalten. Die Rechtsanwälte der KANZLEI GÖDDECKE beraten sie hierzu gerne.

Quelle: Das Investment, Heft 09/09

07. September 2009 (Rechtsanwalt Patrick J. Elixmann, LL.M.)